

Feldkirchen 2020-2026

**CSU**  
Ortsverband  
FELDKIRCHEN

Zukunft  
gemeinsam  
gestalten

# Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Ausgabe Nr. 5 vom Mai 2022

In dieser 5. Ausgabe von „Feldkirchen Aktuell“ haben wir erneut viel Interessantes für Sie zusammengestellt.

Die Pandemie haben wir jetzt wohl einigermaßen überstanden. So langsam würde das normale Leben wieder einkehren, wäre da nicht dieser furchtbare Krieg in der Ukraine. Die Auswirkungen dieses Krieges nehmen wir fast täglich wahr, die angespannte Lage in Europa, in Deutschland, in Bayern, in Feldkirchen können wir täglich spüren. Es wird dringend nach Unterkünften gesucht für die Schutzsuchenden und wir finden es großartig, dass sich in Feldkirchen sehr schnell viele private Initiativen entwickelt haben, über die in der Presse in der Regel nicht ausführlich berichtet wird. Es sind die vielen kleinen Aktionen, die Bereitschaft schnell und ohne viel Tam-Tam helfend einzuspringen, die unser Feldkirchen mal wieder auszeichnen. Nur kann das natürlich in vielen Fällen nur eine vorübergehende Lösung sein, auf Dauer sollte Wohnraum gefunden oder neu geschaffen werden. Und so wären wir beim nächsten Thema: einer gesunden Ortsweiterentwicklung, die wir selber in die Hand nehmen, anstelle uns mit maximal profitorientierten Vorschlägen von Investoren auseinandersetzen zu müssen. Es ist nun an der Zeit, dass wir die Zukunft von unserem Feldkirchen selber planen, dazu mehr im Innenteil.

Beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

**Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender**

Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter [ortsverband@csu-feldkirchen.de](mailto:ortsverband@csu-feldkirchen.de) bekannt.



Auch in diesem Jahr verhilft der gemeindliche Bauhof mit seinen Pflanzungen vielen öffentlichen Flächen im Ort zu einer Blütenpracht. Unser Bild zeigt die Verkehrsinsel an der Ecke Hohenlindner Straße / Sonnenstraße.  
Foto: Eberhard Basler

## Wechsel in der CSU-Gemeinderats-Fraktion

In der öffentlichen Gemeinderats-sitzung vom 2. Juni 2022 schied die CSU-Gemeinderätin Michaela Strathmann aus dem Gremium aus, für sie rückte Wolfgang Kellerer nach.

Michaela Strathmann legte aus persönlichen Gründen ihr Mandat nieder, sie zieht mit ihrer Familie demnächst aus Feldkirchen weg.

Die Situation bei den Nachrückern stellte sich folgendermaßen dar: Erster Nachrücker wäre Quentin



Wolf gewesen, der sich aber zurzeit im Ausland aufhält und nicht angetreten ist. Der nächste Nachrücker war Wolfgang Kellerer. (siehe auch <https://wahl.feldkirchen.de/gemeinderat/>).

Wolfgang Kellerer ist Jahrgang 1972, verheiratet und staatlich geprüfter Maschinenbautechniker.

**Eberhard Basler**  
Schriftleiter  
Feldkirchen Aktuell



### Termine:

**CSU-Radltour durch Aschheim-Feldkirchen-Kirchheim** 3. Juli 2022 (siehe auf [Seite 7](#))

**Firmenbesuche aus der Reihe „Mit der CSU zu Besuch bei...“** Termine werden noch bekannt gegeben **ba**

Feldkirchen 2020-2026  
**CSU**  
Ortsverband  
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

**Herausgeber /V.i.S.d.P.:** CSU OV Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

**Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung:** Eberhard Basler, Feldkirchen

**Kontakt:** [ortsverband@csu-feldkirchen.de](mailto:ortsverband@csu-feldkirchen.de) **Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:**

Keissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

## Die CSU Feldkirchen beantragt die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplans

Nicht nur die Mitglieder der CSU-Gemeinderatsfraktion klagen inzwischen darüber, dass immer öfter Investoren mit ziemlich komplett ausgeplanten Projekten sowohl die Verwaltung als auch die gewählten Bürgervertreter „überraschen“, die dann alle möglichst schnell reagieren sollen.

Typisches Beispiel dafür ist der an sich durchaus befürwortete Lidl-Markt. Plötzlich ist das verkauft und konkret, ohne dass man Zeit hatte, den GANZEN Bereich da draußen an der Münchner Straße erst einmal zu entwickeln.

Deshalb muss jetzt die Planungshoheit der Gemeinde wiederhergestellt werden. Dass eine langwierige Komplettüberarbeitung des Flächennutzungsplans dafür eher nicht das richtige Instrument ist, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 28. April deutlich.

Als CSU-Ortsvorstandsmitglied und jemand, der über einige Erfahrung mit Bauleitplänen verfügt, hatte ich dann die Idee für eine passgenaue Lösung des Problems und schlug der CSU-Gemeinderatsfraktion die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplans für Feldkirchen vor. Auf Bitte des Zweiten Bürgermeisters Herbert Vanvolsem fertigte ich dann auch gleich den Antrag an Bürgermeister und Gemeinderat.

Zahlreiche Gemeinden der Region haben inzwischen Ortsentwicklungspläne erstellt, unter anderem unser Nachbar Kirchheim. Der Ortsentwicklungsplan ist ein dynamisches, informelles und integratives Instrument der Ortsplanung zur Bestimmung der räumlichen und sozialen Entwicklung und stellt dar, wie sich die Gemeinde insgesamt entwickeln will. Er wird



Die Bebauung „Feldkirchner Höfe“ am Brauereiweg auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Münch gilt allgemein als sehr gelungene Entwicklung in Feldkirchen.

Foto: Eberhard Basler

mit viel Kommunikation im Dialog zwischen Verwaltung, Kommunalpolitik, externen Fachplanern sowie möglichst unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet. Bürgerbeteiligung ist aber nicht als Wunschkonzert zu verstehen, denn am Ende treffen die gewählten Gemeindevertreter die Entscheidung. Der Ortsentwicklungsplan hat keinerlei rechtliche Bindungswirkung, sondern beruht auf einer gewissen Selbstverpflichtung der Gemeinde.

Er dient als zentrales Steuerungsinstrument und stellt eine solide Entscheidungsbasis für Einzelentscheidungen im Kontext einer Gesamtentwicklung dar. Er definiert mittel- bis langfristig übergeordnete Entwicklungsziele und ermittelt somit den politischen Gestaltungsspielraum. Er bereitet unter anderem durch die Bestimmung von Flächenpotentialen die Fortschreibung des Flächennutzungsplans vor. Er benennt zur Konkretisierung der übergeordneten Entwicklungsziele Schlüsselprojekte und

ordnet diesen konkrete Maßnahmen zu. In der Startphase eines Ortsentwicklungsplans müssen zunächst Fakten und Zukunftsprognosen zusammengetragen werden.

Deshalb erscheint der CSU der Ortsentwicklungsplan für Feldkirchen als die ideale Möglichkeit, sich außerhalb der im Baugesetzbuch geregelten verbindlichen Bauleitpläne wie Flächennutzungsplan und Bebauungsplan darüber klar zu werden, wie sich Feldkirchen auf mittlere Sicht gesund weiterentwickeln soll.

Der Antrag der CSU-Fraktion stand nach Redaktionsschluss von Feldkirchen Aktuell auf der Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 2. Juni 2022. Ich hoffe sehr, dass er mit einer breiten Mehrheit von den Bürgervertretern befürwortet wurde und in der Folge die Verwaltung ein geeignetes externes Planungsbüro beauftragen kann, das den Prozess begleitet.

**Eberhard Basler**



## Radwegekonzept Feldkirchen: Bürgerbeteiligung / Ortsbefahrung



Aus dem Zweirichtungs-Radweg von Ottendichl her werden in Feldkirchen konsequenterweise beidseitige Einrichtungs-Radwege. Der sehr kleine Hinweis zum weiteren Verlauf des Radweges Richtung Norden durch Seitenwechsel über die Querungshilfe soll auf unseren Hinweis hin durch das große gelbe Verkehrszeichen 442 ersetzt werden. **Foto: Basler**

Wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beschlossen im letzten Jahr die Erstellung eines Fahrrad- und Radwegekonzeptes und den Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen“ (AGFK Bayern).

Bei der ersten Erkundung unseres Ortes, an der Fachleute der Kommune, des staatlichen Bauamtes Freising, der Polizei Haar, des Bayerischen Verkehrsministeriums, des Kreisverbandes vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und des mit der Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes inklusive Bürgerbefragung und Verkehrsströme-Ermittlung beauftragten Planungsbüros „Stadt-Land-Verkehr“ teilnahmen, war ich selbstverständlich auch dabei.

Anfang Mai 2022 fand jetzt die Bürgerbeteiligung zum Radwegekonzept mit Ortsbefahrung statt, geleitet vom Spezialisten zum Thema in der Gemeindeverwaltung Herrn Reichrich sowie dem Planer des Fachbü-

ros. **Für uns war diesmal Eberhard Basler dabei. Er berichtete von einigen interessanten Details:**

Hauptproblem in Feldkirchen sind die übergeordneten Straßen B 471 und Kreisstraße M 18 (Münchner-/Hohenlindner-/Aschheimer-/Oberndorfer Straße) mit ihrer Kreuzung mitten im Ort. Solange keine Ortsumgehungen vorhanden sind, wird man sich auf diesen Routen allerdings mit den derzeitigen Regelungen für den Radverkehr abfinden müssen. Für die bauliche Trennung von Rad- und Fußweg sind die zur Verfügung stehenden Wegbreiten zu schmal (siehe auch Empfehlungen für Radverkehrsanlagen - ERA).

Auf drei Straßen im Ort gibt es baulich hergestellte, meist rote Radfahrstreifen, die benutzt werden können aber nicht müssen. Für eine Beschilderung als benutzungspflichtiger Radweg sind sie zu schmal. Bei der Ortsbefahrung wurde deshalb ein Versuch angeregt, der auch schon in anderen Gemeinden zur Anwendung

kam: Die Autofahrer sollen durch deutliche Hinweisschilder darauf aufmerksam werden, dass man hier auch stets mit Radfahrern auf der Fahrbahn rechnen muss.

Durch Sonderprogramme mit entsprechender Förderung gibt es Geld für neue Radwege. Der Gemeinderat hat im letzten Jahr ja beschlossen, dazu sieben Projekte einzubringen: Im Zuge des derzeit nördlich der Bahn geplanten Radschnellweges von Markt Schwaben nach Riem sollen die Dornacher Straße und die Seestraße zur Fahrradstraße umgestaltet sowie eine Geh- und Radwegbrücke nördlich der Bahn über die Aschheimer Straße (B 471) errichtet werden. Weiter soll eine doppelstöckige Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofes entstehen, die Erstellung des Radwegekonzeptes gefördert werden und Markierungen auf bestehenden Routen durchgeführt werden.

Der Vorschlag aus dem Rathaus und vom Planungsbüro, auch den Fasanweg und den Brauereiweg zu „Fahrradstraßen mit Kfz frei/Anlieger frei“ umzuwidmen, fand bei den Anwesenden Zustimmung. Beiden Routen kommt nämlich durch ihre große Querverbindungsqualität eine herausgehobene Rolle für den Radverkehr zu.

Um die gefährliche unübersichtliche Stelle im Verlauf des für Radfahrer freigegebenen Fußweges am Südwesteck der katholischen Kirche zu beseitigen, wird nun eine Verlegung des Weges auf Kosten von Parkplätzen angestrebt.

Für einen sehr gefährlichen vielbenutzten Übergang mit Querungshilfe an der Aschheimer Straße zwischen Bahnunterführung und Dornacher Straße wünscht man sich einen deutlich abgesicherten Zebrastreifen.



Ein interessanter Vorschlag aus dem Rathaus und vom Planungsbüro: Der Fasanweg und der Brauereiweg sollen zu „Fahrradstraßen“ mit „Kfz frei“ oder „Anlieger frei“ umgewidmet werden. **Foto: Basler**

**Ulrich Rüßmann**



## Gemeinderatsarbeit der CSU-Fraktion

Seit Juni 2021 gibt es die ersten E-Ladesäulen der Gemeinde am Rathaus. Der Gemeinderat beschloss, rasch weitere Ladesäulen zu errichten, die endgültigen Standorte werden später genau festgelegt. In der Diskussion wurde vom Bereich katholische Kirche, dem Dornacher Feld, der Gegend Richthofen-/Raiffeisenstraße, der Hohenlindner Straße, dem Sportplatz und dem Friedhof gesprochen.

Nachdem man zu Beginn der neuen Legislaturperiode den Haupt-, Finanz- und Sozialausschuss und den Bau- und Umweltausschuss erst neu eingerichtet hatte, wurden beide jetzt wieder abgeschafft. Die CSU hätte gerne den Bauausschuss als Detailberatungsgremium beibehalten und dem Gemeinderat nur die allgemeinen Vorgaben bei Bauangelegenheiten übertragen.

Zum Thema Erweiterung und Erhaltung der Feldkirchner Spielplätze berichtete eine Fachplanerin zum Bestand und den Mängeln. Im Haushalt sind für heuer 100.000 Euro für Renovierungen und Erneuerungen vorgesehen. Es wird ein Arbeitskreis gebildet, der unter Einbeziehung der Verwaltung und der geäußerten Kinderwünsche eine Priorisierung von Maßnahmen vornimmt

und festlegt, wo der Reihe nach Umsetzungen stattfinden sollen. Unser Bild (**Foto Basler**) zeigt den nagelneuen „Monsterspielplatz“ Brahmstraße.

Die Messe hat die Großveranstaltung BAUMA 2022 von April auf Oktober verlegt. Die Genehmigung des derzeit in der Errichtung befindlichen BAUMA-Busparkplatzes auf Magerrasen an der Münchner-/Ottendichler Straße wurde von Feldkirchen für dieses Mal als einmalige Erlaubnis nach § 35 gewährt, nachdem die Erfüllung der vertraglichen Bedingungen zur Dauernutzung erst zur nächsten BAUMA möglich ist. Es wird eine nach der Messe wieder abzubauen- de Stahlbrücke über die Ottendichler Straße errichtet, über die die Buspassagiere (Busanfahrt über die A 94, Ausfahrt Feldkirchen West) das unmittelbar danach beginnende Ausstellungsgelände erreichen.

Der Gemeinderat beschloss inzwischen den Haushalt 2022. Er schließt im ausgeglichenen Verwaltungshaushalt mit 30.485.600

Euro und im Vermögenshaushalt mit 6.744.100 Euro ab. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 89.900 Euro. Es sind keine genehmigungspflichtigen Kredite und keine Verpflichtungsermächtigungen enthalten. Die Grundsteuer A wurde mit 300 %, die Grundsteuer B mit 280 % und die Gewerbesteuer mit 330 % festgesetzt. Die Gemeinde verfügt über Rücklagen in Höhe von 12.139.536 Euro, im Jahr 2022 sind Entnahmen in Höhe von 5.850.500 Euro eingeplant. Eine Zuführung an die Rücklage ist nicht möglich, eine Darlehensaufnahme nicht vorgesehen.

Haupteinnahmequelle ist die Gewerbesteuer in Höhe von etwa 14 Millionen Euro, der Anteil an der Einkommenssteuer schlägt mit etwa 7,25 Millionen Euro zu Buche. Dazu kommen weitere Steueranteile und Steuern in Höhe von insgesamt ungefähr 11,75 Millionen Euro.

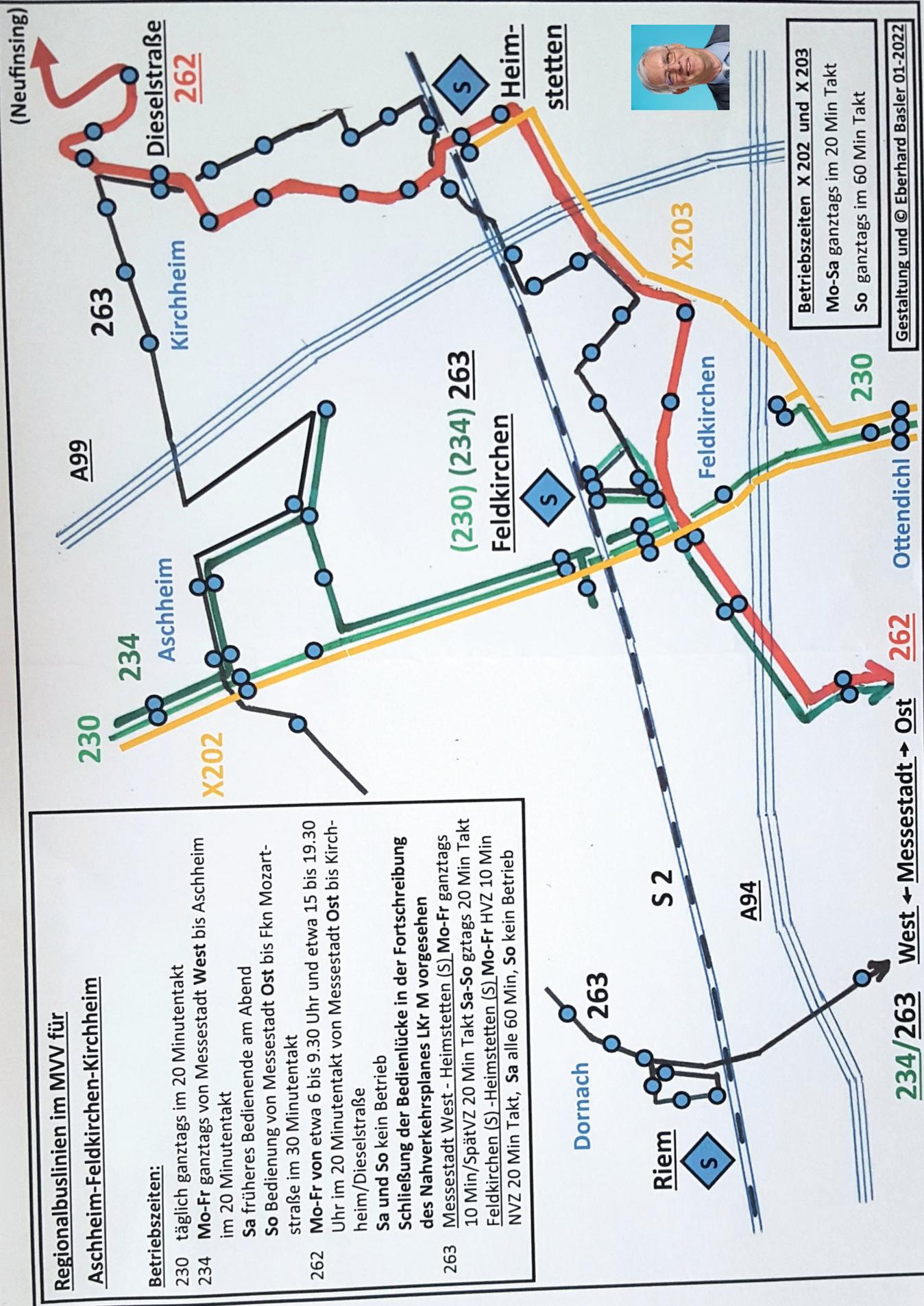
An Kreisumlage sind gut 10 Millionen Euro abzuführen.

Investiert wird durch die Gemeinde verteilt auf mehrere Jahre in den bezahlbaren Wohnraum (Raiffeisenstraße) sowie jährlich in die Kinderbetreuung und in den Schulverband Realschule, Gymnasium und Mittelschule.

2022 wird darüber hinaus vor allem auch in den Einbau einer nachhaltigen Lüftungsanlage in der Grundschule, die Beschaffung von Ausrüstung der Feuerwehr, die Verbesserung der Sportanlagen und die Errichtung weiterer E-Ladesäulen investiert.

**Stefan Seiffert**





## Interessantes zum innerörtlichen Verkehr und zur Kreis-Radwegtangente

Die CSU wollte ganzheitliche Lösungen für Tempo 30 Zonen im gesamten Ort außerhalb der Hauptstraßen. Inzwischen ist das in der Gemeinde sehr vorbildlich geregelt:

Überall (die Gewerbegebiete sind davon allerdings, wie in anderen Gemeinden auch, ausgenommen) findet man nun seitlich der unmittelbaren Erschließungsstraßen flächendeckend entweder „Zone 30“ oder blaue „Verkehrsberuhigte Bereiche“. Für Straßen, die unmittelbar zwischen zwei Erschließungsrouten liegen, wurde ebenfalls Tempo 30 angeordnet und abseits der beiden überörtlichen Querungen B 472 und Kreisstraße M 18 gilt sogar für die Ortsteil-Erschließungsstraßen nun überall Tempo 30 (zum Beispiel Emeran- und Beethovenstraße).

Für die Anordnung von „Tempo 30 Zonen“ gilt § 45 Absatz 1c der Straßenverkehrsordnung: „Die Straßenverkehrsbehörden ordnen ferner innerhalb geschlossener Ortschaften, insbesondere in Wohngebieten und Gebieten mit hoher Fußgänger- und Fahrradverkehrsdichte sowie hohem

Querungsbedarf Tempo 30-Zonen im Einvernehmen mit der Gemeinde an. Die Zonen-Anordnung darf sich weder auf Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) noch auf weitere Vorfahrtsstraßen (Zeichen 306) erstrecken. Sie darf nur Straßen ohne Lichtzeichen geregelte Kreuzungen oder Einmündungen, Fahrstreifenbegrenzungen (Zeichen 295), Leitlinien (Zeichen 340) und benutzungspflichtige Radwege (Zeichen 237, 240, 241 oder Zeichen 295 in Verbindung mit Zeichen 237) umfassen. An Kreuzungen und Einmündungen innerhalb der Zone muss grundsätzlich die Vorfahrtsregel nach § 8 Abs. 1 Satz 1 ("rechts vor links") gelten.“

Interessantes gibt es zum Thema Radwegtangente im Osten Münchens zu berichten: Der Landkreis hatte eine Studie zu einem knapp 60 Kilometer langen „Radwegering“, der in Hufeisenform um München herum verläuft, erarbeiten lassen. In Abstimmung mit den Kommunen und dem Staatlichen Bauamt Freising wurde nun dazu der Verlauf der

21 Kilometer langen Radtangente im Osten festgelegt, die von Haar über Feldkirchen und Aschheim nach Ismaning führt.

Die optimierten oder neu gebauten Radwege sollen drei Meter breit, in beiden Richtungen befahrbar und beleuchtet sein. Pro Tag sind laut Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur des Landkreises und dem beauftragten Ingenieurbüro schon jetzt auf dieser Strecke rund 1.500 Radfahrer unterwegs. Nach dem Ausbau erwartet man dann 2.000 Radfahrer pro Tag.

Die Hälfte der Strecke kann durch Markierungen und Beschilderungen optimiert werden, die andere Hälfte muss durch Neubau auf bisherigen Wirtschaftswegen oder durch Verbreiterung der Gehwege in Seitenstraßen neu angelegt werden. Die Kommunen kümmern sich darum, die beste Streckenführung zu finden. Als Orientierungshilfe dient die Bundesstraße 471. Weil deren Ortsdurchfahrten von Haar und Feldkirchen aber teils sehr eng sind, wäre dort der Radverkehr ausschließlich auf der Fahrbahn möglich gewesen, die aber für die Markierung von Schutzstreifen zu schmal ist. Es wurde nach alternativen Routen gesucht, in Feldkirchen konnte aber aufgrund der einzigen Bahnunterführung und der insgesamt engen Platzverhältnisse keine sinnvolle Alternative gefunden werden, weshalb die Tangente hier auf der Fahrbahn verlaufen muss. Man darf nun wirklich gespannt sein, wie das vor Ort gelöst werden soll.



Martin Obergrößerberger

## Bebauungspläne und Südumgehung als wichtige Themen

Bei der derzeitigen Arbeit an Änderungen von Bebauungsplänen gibt es zu den Themen „Senioren- und Pflegeheim an der Münchner Straße“ und „Seniorenwohnen an der Dornacher Straße“ bis zur Vorlage der Ergebnisse von umfangreichen Grundlagenuntersuchungen eine Beratungspause.

Die 4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 32 (eingegrenzt durch die Münchner Straße, die Jakob-Wagner-Straße, den Weg westlich der Jet-Tankstelle und Grundstücksgrenzen im Südosten, die etwa 200 Meter von der Münchner Straße entfernt sind) soll eine geordnete Nachverdichtung sicherstellen und zusätzlich Baurecht auf einer freien Fläche im Südwesten schaffen. Eine Erschließung dieser Fläche ist momentan nur von Osten möglich, aber derzeit nicht gesichert. Deshalb beschloss der Gemeinderat, diesen Bereich wieder aus dem Bebauungsplan herauszunehmen.

Die 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 91 „Ortsmitte Nordost“ soll im unmittelbaren Bereich östlich der katholischen Kirche das Mischgebiet und die Ausgewogenheit des Nutzungsverhältnisses erhalten, den Schulweg sichern und die Regelungen für den ruhenden Verkehr überarbeiten. Dazu soll im Erdgeschoss (derzeit Gasthaus) weiter nur Gewerbe zulässig sein. Die Zahl der künftigen zugelassenen Wohnungen soll auch über die Anzahl von oberirdischen Stellplätzen (inklusive Stellplätze für die Gaststätte) gesteuert werden. Hier besteht noch erheblicher Klärungsbedarf seitens des Ge-

meinderats.

Überrascht nahmen die CSU-Gemeinderatsmitglieder die Absicht zur Kenntnis, dass Lidl auf einem erworbenen Grundstück südlich des Krei-

sels an der Olympiastraße nun einen Einzelhandelsmarkt errichten will, da bauplanungsrechtlich sich diese Fläche derzeit im Außenbereich befindet. Das Vorhaben wurde vom Gemeinderat nur zur Kenntnis genommen, es besteht weiterer Beratungs- und Diskussionsbedarf.

Zur zwingend notwendigen Verkehrsentslastung der Ortsdurchfahrt Feldkirchen durch eine Vervollständigung der Südumfahrung zwischen dem Kreis Oberndorfer Straße im Süden und Münchner Straße im Westen (Verlängerung der M1) wurde nun eine Variante festgelegt. Die Südumfahrung soll als Kreisstraße gewidmet werden und bündelt insbe-



sondere die Verkehrsbeziehungen von Haar, Vaterstetten und Poing kommend Richtung München. Ein Radweg ist auf der Südseite vorgesehen. Jetzt kann die Vorplanung gemacht, ein Grunderwerbsplan erstellt und die Zuschussmöglichkeiten geprüft werden. Ausdrücklich wurde empfohlen, parallel zur Planung der Südumfahrung auch gleich konkrete Planungen zur innerörtlichen Straßenabstufung und Verkehrsberuhigung nach Inbetriebnahme der Umgehung zu beginnen. Zur Herausnahme der B 471 (Aschheimer/Oberndorfer Straße) aus dem Ort schlägt die CSU folgendes vor: Falls keine „Autobahnparallele“ im Osten Feldkirchens zustande kommt, soll die Bundesstraße im Norden ab Aschheim über die Staatsstraße 2082 nach Riem-Ost und dann über die Münchner Straße und die Feldkirchner Südumgehung zurück auf die B 471 weiter nach Süden führen.

Als Zweiter Bürgermeister werde ich gerne am 3. Juli auf der Radltour der CSU-Ortsverbände Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim den teilnehmenden Bürgern die aktuellen Bauprojekte in unserer Gemeinde zeigen.

**CSU**  
Ortsverband  
 Aschheim & Feldkirchen & Kirchheim-Heimstetten

# RADLTOUR

durch  
 Aschheim Feldkirchen Kirchheim

Unsere Bürgermeister zeigen Ihnen die aktuellen Bauprojekte in unseren Gemeinden. Jeder ist herzlich willkommen!

**Termin:**  
 3. Juli 2022  
 um 17.00 Uhr

**Treffpunkt:**  
 Biergarten am  
 Heimstettener See

**Herbert Vanvolsem**



## Katrin May mit der Silbernen Raute als höchster Auszeichnung der CSU geehrt



(Foto: Claus Schunk)

Katrin May war zunächst von 1990 bis 1996 CSU-Gemeinderätin in Feldkirchen sowie Ortsvorstand und stellvertretende Kreisvorsitzende der Jungen Union. Als Kreisrätin leistete sie von 1997 bis 2020 vier Wahlperioden lang sehr engagierte Arbeit zum Wohle der Bürger des Landkreises München.

In der Kreisdelegiertenversammlung der CSU München-Land 2022 wurde Katrin May, seit Jahrzehnten Mitglied und Aktive im Ortsverband Feldkirchen, vom Kreisvorsitzenden MdB Florian Hahn mit der Silbernen Raute als höchste Auszeichnung der CSU geehrt.

In dieser Zeit hatte sie auch laufend Ämter in der CSU und ihren Unterorganisationen inne: Von 2001 bis 2013 war sie stellvertretende CSU-Kreisvorsitzende und Regionalbeauftragte. Als Unternehmerin – seit 1999 mit ihrem Geschäft für sportlich elegante Mode in der Landshuter Altstadt vertreten – engagierte sie sich dann folgerichtig auch in der Mittelstandsunion, bei der sie von 2001 bis 2011 Vorsitzende des Kreisver-

bandes München war. Danach fungierte sie noch vier Jahre als stellvertretende Kreisvorsitzende. Im MU-Bezirk wirkte sie zunächst als Schriftführerin und später als Kassenprüferin. Die Mittelstandsunion setzt sich für eine freiheitliche, zukunftsorientierte Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auf dem Fundament der Sozialen Marktwirtschaft ein, vertritt den Mittelstand und die Mittelschicht auf allen politischen Ebenen und vereint Unternehmer, Selbstständige sowie leitende Angestellte und hat immer auch die Interessen der Arbeitnehmer im Blick. Katrin May schätzt man nicht nur wegen ihres politischen Engagements, sondern auch wegen ihrer Aufgeschlossenheit für das gesellige Zusammensein.

**Eberhard Basler**

